

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## **Segen**

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

## **Stille**

### **Kerze löschen**

t

### **Bleiben Sie gesegnet und behütet!**

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde

und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



## **Gottesdienst zum Mitnehmen**

**– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –**  
**durch den Geist verbunden**

### **Was Sie brauchen:**

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 239, 17. Juli 2024, verfasst von Pastorin Heike Lühr

## **Kerze anzünden**

### **Gebet**

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint,  
auch wenn wir gerade allein sind oder uns allein fühlen.

So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes, des Vaters  
und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Psalm 139, 9-10**

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so  
würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich hal-  
ten. (Luther-Bibel 2017)

### **Stille**

### **Impuls**

Urlaubszeit – Zeit um neue Wege zu beschreiten, anderes kennenzuler-  
nen: andere Städte, unbekannte Landstriche, fremde Menschen. Oder  
auch: Urlaubszeit – Zeit, bekannte Wege von früher nochmal wieder  
neu zu gehen, den alten Schulweg etwa, oder nochmal das Urlaubsdo-  
mizil von vor zig Jahren anschauen, wo man viele schöne Urlaube ver-  
bracht hat. Unsere kleineren Wege und Schritte, wir kriegen sie in der

Regel ganz gut hin – aber was ist im Blick auf das große Ganze unseres  
Lebens?

„Ich möcht‘, dass einer mit mir geht, der’s Leben kennt, der mich ver-  
steht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten. Ich möcht‘, dass einer mit  
mir geht.“ So lautet die erste Strophe eines „modernen“ Liedes, das im-  
merhin auch schon 1964 von Hanns Köbler verfasst wurde – aber was  
sind schon 60 Jahre, wenn wir in diesem Jahr bereits 500 Jahre evangeli-  
schen Gesang begehen?! Es ist im Evangelischen Gesangbuch unter der  
Sparte „Taufe und Konfirmation“ einsortiert.

Da steht es ohne Frage gut, verspricht uns Gott in der Taufe doch, „alle  
Tage bei uns zu sein“. Sein Segen will uns begleiten, wohin auch immer  
unsere Schritte uns führen und wie gut oder schlecht unsere Wege  
durchs Leben uns gelingen mögen. Aus dem zunächst unbestimmten  
Wunsch in Str. 1 („ich möcht‘“) und der vagen Hoffnung („ich wart‘“) in  
Str. 2 entwickelt sich schließlich die Zusage in Str. 3 und 4 („es heißt,  
dass einer mit mir geht“ – „den Herren Christ“).

Jesus Christus ist der, der das Leben nicht nur kennt, sondern uns auch  
versteht. Das kann man sich eigentlich auch gut sagen lassen, wenn  
man zuhause bleibt!

**Gesang** „Ich möcht‘, dass einer mit mir geht“ (EG Nr. 209)

oder

**Gebet**